

habe er bereits verurteilt. Damit mußten sich die westlichen Alliierten zufrieden geben. Auffallend ist, daß die Unterscheidung von Ideologie und Volk auf Hitler-Deutschland nicht angewandt wurde. Daß der Bolschewismus sich nach seinem Siege als ein friedliches Glied der Christenheit einfügen würde, hielt man im Vatikan für wenig wahrscheinlich.

Eine Zuspitzung der Debatten erfolgte, als die Japaner den Krieg gegen die USA eröffneten und der Vatikan zu gleicher Zeit mit Tokio Verhandlungen wegen Aufnahme diplomatischer Beziehungen führte. Rom konnte darauf hinweisen, daß die Besprechungen hierüber schon lange in Gang seien und für den Vatikan im Interesse seiner karitativen Aufgaben liegen.

Diese knappen Hinweise auf das Hauptthema des vorliegenden Bandes, dem wieder eine sehr instruktive, 63 Seiten umfassende Einleitung vorangestellt ist, mögen genügen. Es wird wesentlich Aufgabe eines künftigen Historikers der päpstlichen Politik während des 2. Weltkrieges sein, die eigentliche kritische Auswertung auch dieses 511 Stücke umfassenden Dokumentenbandes vorzunehmen.

Berlin

Karl Kupisch

Zeitschriftenschau

Analecta Bollandiana 88, 1970.

S. 5–12: Wolfgang Lackner, Eine verkappte Hesychios-Passio (in Cod. Patm. 273, 10. Jh.). S. 17–21: Baudouin de Gaiffier, Le culte de sainte Lucine à Luques („Nous avons ici un cas bien concret de l'implantation d'un culte à la suite du transfert d'un corps saint, extrait des catacombes“). S. 23–26: Jürgen Trumpf, Zwei Handschriften einer Kurzfassung der griechischen „Vita Macarii Romani“ (Cod. Ohrid Inv. 40 und Cod. Vat. gr. 2606). S. 27–41: Denise Papadryssanthou, L'Office ancien de Pierre l'Athonite (Text nach 5 Hss., 10.–16. Jh.). S. 43–59: John Wortley, The Warrior-Emperor of the Andrew Salos Apocalypse (BHG 117; der Kaiser ist wohl Basilius I.). S. 63–73: Joseph van der Straeten, L'auteur des Vies de S. Hugues et de S. Aycadre (Abhängigkeit der Vita Aichadri von der Vita Hugonis, die Verf. in Anal. Boll. 87, 1969, 215–260 herausgegeben hat). S. 75–127: Denis Bethell, The Lives of St. Osyth of Essex and St. Osyth of Aylesbury (Rekonstruktion der verlorenen Vita der hlg. Osyth von William de Vere, 12. Jh.; Vergleich mit anderen Traditionen; Texte). S. 129–139: Maurice Coens, Un ancien témoin retrouvé de la „Vita Magni“ d'Otloh (Ms. Kynžvart 20. D. 22, II) (Kynžvart = Königswart in Böhmen; Geschichte und kurze Analyse der Hs.; Vergleich dieser Hs. mit den beiden anderen Zeugen der Vita Magni, BHL 5163, ed. Coens in Anal. Boll. 81, 1963, 184–227). S. 141–152: Jacques Noret, Le palimpseste Parisinus gr. 443 (Beschreibung der 34 Fragmente der „Jahressammlung“, 9. Jh., der ursprünglichen Handschrift). S. 153–187: Paul Devos, Feuilles coptes nouveaux et anciens concernant S. Jean de Siout (Blätter aus der Sammlung Sir H. Thompson in Cambridge und aus der Nationalbibliothek Neapel; Einleitung, Text, Übersetzung, kurzer Kommentar, Indices). S. 265–278: Eurydice Lappa-Zizicas, Un épitomé de la Vie de S. Jean l'Aumônier par Jean et Sophronios. (Einleitung, v. a. Verhältnis der Epitome zum ursprünglichen Text; Edition des Textes nach cod. Athen. 2108, 11.–12. Jh.). S. 279–283: François Halkin, Lépilogue d'Eusèbe de Sébastie à la Passion de S. Eustrate et de ses compagnons. (BHG 646). S. 285–288: Baudouin de Gaiffier, Un dossier hagiographique réuni pour Girat de Vienne? (Ms. Brüssel Bibl. royale 1791–1794, 9. Jh., und Sevilla Bibl. Colombina 101, 9. Jh.). S. 289–300: Maurice Coens, La „Conversion de S. Hubert“ dans un manuscrit de Francfort (Cod. Praed. 43, 15. Jh.; Vergleich mit der Handschrift in Nimwegen; Complément iconographique).

S. 301–316: Franz Unterkircher, Zwei-Vers-Viten des 13. Jhs. (Hl. Ursula und Hl. Euphrosyne) in der Wiener Handschrift Cod. 488. (Einleitung: zur Handschrift, Vergleich mit den Prosa-Vorlagen BHL 8428 und 2723; Text). S. 391–475: Joseph-Marie Sauget, L'homélaire arabe de la Bibliothèque Ambrosienne (X. 198. Sup.) et ses „membra disiecta“. (Allgemeine Einleitung; Beschreibung des Homiliars, von dem Teile in London B. M. Or. 5019, Birmingham Mingana Chr. Arab. Add. 133 und München Staatsbibl. Arab. 1067 vorliegen; der Index, für die Rekonstruktion wichtig, ist in London erhalten; Analyse des Inhalts; Conclusion: Erwägungen zur Entstehung, syrische oder griechische Vorlage, jakobitisches und melkitisches Material, liturgischer Hintergrund).

Bad Honnef

W. Schneemelcher

Archivium Hibernicum, vol. 29 (Maynooth EIR, 1970) S. 49–114. Patrick J. Corish: Bishop Wadding's notebook. Luke Wadding (1628–1691, nicht zu verwechseln mit seinem großen Namensvetter, dem Franziskanertheologen 1588–1657) war Bischof von Ferns. Sein in Hs. J5 der Franziskanerbibliothek Kilkenny erhaltenes Notizbuch enthält neben einem Verzeichnis seines persönlichen Besitzes und des seiner Kirche in Wexford vor allem einen Katalog seiner Privatbibliothek und liefert angesichts der Quellenlage besonders wertvolles Material für die Kenntnis des Lebens eines kath. Prälaten unter den damaligen schwierigen Verhältnissen in Irland. Das Register zu dem Gesamtband (155–162) erfaßt leider nicht die in dem Katalog genannten (oder von C. ermittelten) Autoren. Unter den 670 verzeichneten Druckwerken befinden sich nur ganz wenige (natürlich lateinische) deutscher Autoren: Boemus: 65; Breitenbach (Pontanus): 84; Busenbaum: 62 (nicht Busembaum), 65; Contzen: 66 (fehlt: „1571–1635“), 71; Clüwer: 66; Drexel: 62, 65, 67, 84 und Hittorp (nicht Hiltorp): 55. Es fehlen die Querverweise zwischen S. 62 Nr. 43 und S. 65 Nr. 25 sowie zwischen S. 65 Nr. 15 und S. 84 Nr. 22. Die bibliographischen Anmerkungen von C. wären durch Hinweise auf ADB und LThK zu ergänzen. S. 80: Florilegium magnum (Frankfurt 1621); S. 82; des Niederländers M. Becanus Analogia (Mainz 1620). – Zu S. 62 Nr. 42: Das Wort *Primer* bezeichnete mehr als das Officium B.M.V.

Basel

John Hennig

Byzantinische Zeitschrift 63, 1970.

S. 1–9: Eleni D. Kakoulidi, Die griechischen Handschriften der Universitätsbibliothek München (Beschreibung von 6 Handschriften). S. 43–68: F. W. Deichmann, Zur Frage der Gesamtschau der frühchristlichen und frühbyzantinischen Kunst (Kritische Auseinandersetzung mit A. Grabar, Die Kunst des frühen Christentums, 1967, und Die Kunst im Zeitalter Justinians, 1967). S. 247–277: W. L. Dulière, Protection permanente contre des animaux nuisibles assurée par Apollonius de Tyane dans Byzance et Antioche. Évolution de son mythe. (Nachleben des Apollonios im christlichen Byzanz). S. 283–284: F. D. Gilliard, Theodoretus, Historia ecclesiastica 4. 9. 5 (Verbesserung des Textes von Parmenier). S. 300–317: R. Guillard, Contribution à la prosopographie de l'empire byzantin. Les Patrices sous les règnes de Basile Ier (877–886) et Léon VI (886–912). (Kein vollständiges Verzeichnis, sondern Zusammenstellung der Notizen über die, die oft in den Quellen erwähnt werden; Indices).

Bad Honnef

W. Schneemelcher

Historisches Jahrbuch, Jahrgang 90, 1970.

S. 1–30: Wilhelm Kölmel, Patrarca und das Reich. Zum historisch-politischen Aspekt der „studia humanitatis“. S. 31–64: Rudolf Morsey, Die deutschen Katholiken und der Nationalstaat zwischen Kulturkampf und dem ersten Weltkrieg. S. 65–80: Gert Melville, Zur „Flores-Metaphorik“ in der mittelalter-

lichen Geschichtsschreibung. Ausdruck eines Formungsprinzips. S. 81–159: Max Braubach, Weimar, Hitler, Widerstand. Ein Bericht über Neuerscheinungen zur Geschichte der Jahre 1918–1945. S. 257–283: Friedrich Merzbacher, Die Bedeutung von Freiheit und Unfreiheit im weltlichen und kirchlichen Recht des deutschen Mittelalters. S. 329–342: Hans-Christoph Rublack, Neuere Forschungen zum Thesenanschlag Luthers. (Iserloh, Honselmann, Lau, Bäumer, Volz).

Tübingen

Rudolf Reinhardt

The Journal of Theological Studies, N. S. XXI, 1970.

S. 17–31: J. A. Emerton, Were Greek Transliterations of the Hebrew Old Testament used by Jews before the Time of Origen? (es gibt keinen Beleg dafür, daß es vor Origenes – 2. Spalte der Hexapla – griechische Transskriptionen hebräischer Texte des AT durch Juden gegeben hat). S. 32–42: D. A. Sykes, The *Poemata Arcana* of St. Gregory Nazianzen (zu Carm. I 1, 1–5 und 7–9; Einheit der Komposition und des Zweckes; Datierung: 381/382; literargeschichtliche Einordnung). S. 43–55: C. W. Macleod, *ΑΝΑΛΥΣΙΣ*: A Study in Ancient Mysticism (v. a. Gregor von Nyssa). S. 56–72: Peter Brown, The Patrons of Pelagius: The Roman Aristocracy between East and West (Rolle des römischen Adels in den Auseinandersetzungen um den Origenismus und Pelagius; Ost-West-Probleme). S. 91–92: C. H. Roberts, The Gospel of Thomas: Logion 30A. (Ergänzung und Entgegnung zu M. Marcovich, J. Th. St., N. S. XXII, 1969, S. 53 f.).

S. 92–96: W. H. C. Frend, A Note on Jews and Christians in Third-Century North Africa (zu Scorp. 10; Text nimmt hier auf die Gegenwart Bezug). S. 104–105: Margaret Gibson, Theodore of Mopsuestia: A Fragment in the Bodleian Library (in den Einbanddeckeln von Cod. Bodl. 826, s. XII). S. 321–369: R. Y. Ebied and L. R. Wickham, A Collection of Unpublished Syriac Letters of Timothy Aelurus. (Brit. Mus. Add. 12, 156, 6. Jh., fol. 29^b–36^b; Einleitung, Text und Übersetzung). S. 403–408: Timothy D. Barnes, The Chronology of Montanism. (Kurze Erörterung der umstrittenen Probleme; Verf. neigt aufgrund von Tert., de cesasi zu dem Ansatz um 170).

Bad Honnef

W. Schneemelcher

Nederlands Archief voor Kerkgeschiedenis N.S.L., 1970.

S. 121–139: H. A. van Vessem, Engelmundus en het probleem van zijn historiciteit (untersucht die Traditionen über den angeblichen Begleiter und Mitarbeiter Willibrords; Ursprung der Verehrung und der Legenden wohl erst 15./16. Jh.).

S. 140–196: Eugène Honée, Die römische Kurie und der 22. Artikel der Confessio Augustana: Kardinal Lorenzo Campeggios Verhalten zur protestantischen Forderung des Laienkelches während des Augsburger Reichstages 1530 (sehr genaue Darstellung der Einzelheiten der Verhandlungen zwischen den Gruppen auf dem Augsburger Reichstag aufgrund der Nuntiaturberichte und anderer Quellen in der Weiterführung, z. T. auch Korrektur der Arbeiten von G. Müller; erklärt einleuchtend die Haltung Campeggios). S. 197–229: H. ten Boom, De vestiging van de Gereformeerde kerk in het land van Maas en Waal an de aangrenzende dorpen van het Rijk van Nijmegen in het begin van de 17e eeuw. Een mislukte reformatie (Zustände in diesem sehr abgeschlossenen Gebiet um 1600; Entwicklung nach 1607. Gründe für das Mißlingen der Reformation, die vor allem an dem Amtmann Jacob Mom und der Ritterschaft gescheitert ist).

S. 230–243: S. B. J. Silberberg, Lancelot van Brederode en zijn geschrift „Van de Apostatie dat is van den Afval der Christenen“ (1659) (ein Einzelgänger, der sich in langen Kämpfen gegen den „Hof van Holland“ wehrte, ohne sich den Remonstranten oder anderen Gruppen anzuschließen).

Bad Honnef

W. Schneemelcher

Nederlands Archief voor Kerkgeschiedenis, N. S. LI, 1970.

S. 1–15: T. Jansma, Narsai's dubbele erfenis. Enkele opmerkingen over de invloed van Theodorus van Mopsueste en van Efraim de Syriër. (Einfluß Efraims ist größer als Gignoux annimmt). S. 16–41: C. C. de Bruin, Bespiegelingen over de ‚bijbelvertaler van 1360‘. Zijn milieu, werk en persoon [IV] (Fortsetzung von NAK 1967 und 1969; IV. De orde waartoe hij behoorde; Übersetzer war Benediktiner, nicht regulierter Augustinerchorherr aus Groenendaal oder Rookloster). S. 42–48: C. A. Tukker, Acta van de Classis Gouda van 4 juli 1606 tot 11 oktober 1606. (Nachtrag zu NAK XLVIII, 1967). S. 49–92: G. J. Hoenerdaal, Remonstrantie en Contraremonstrantie. (Erörterung der Überlieferung, der Entstehung und Bedeutung; Texte).

Bad Honnef

W. Schneemelcher

Rivista di Archeologia Christiana XLVI, 1970.

S. 7–83: Antonio Ferrua, Una nuova regione della catacomba dei SS. Marcellino e Pietro. (Grabungsbericht, Forts. von RAC XLIV, 1968, 29–78). S. 97–138: A. Coppo, Contributo all'interpretazione di un'epigrafe greca cristiana dei musei capitolini. (Neue Lesung der Inschrift Mus. Capit. Nr. 2276; Interpretation; Datierung: Wahrscheinlich 2. Jh.). S. 149–175: Molly Teasdale Smith, The Lateran *Fastigium* a Grift of Constantine the Great. (Begriff fastigium; Rekonstruktion; Zusammenhang mit Kaiserkult; Einfluß auf Sarkophagplastik).

Bad Honnef

W. Schneemelcher

Römische Historische Mitteilungen 12, 1970.

S. 7–13: Jahresbericht des Österreichischen Kulturinstituts in Rom für das Studienjahr 1968/69. S. 15–21: Heinrich Schmidinger, Leo Santifaller und das österreichische Institut in Rom (zum 80. Geburtstag Santifallers). S. 23–42: Verzeichnis der wissenschaftlichen Publikationen Leo Santifallers (umfaßt 263 Nummern aus den Jahren 1905–1970). S. 43–65: Alfred A. Strnad, Unveröffentlichte Briefe und Karten Achille Rattis an Theodor von Sickel (mit Veröffentlichung von 14 Briefen Rattis aus den Jahren 1891–1898, heute in Wien und Rom, vor allem zur Edition des Liber Diurnus und der Trienter Konzilskorrespondenz). S. 67–92: Margaretha Demus-Quatember, Zur Weltwunderliste des Pseudo-Beda und ihren Beziehungen zu Rom. S. 93–110: Rainer Maria Herkenrath, Zwei verfälschte Ravennater Diplome Kaiser Friedrich Barbarossas (St. 3713 von 1155 und St. 4007 von 1164). S. 111–124: Othmar Hageneder, Über „Expeditionsbündel“ im Registrum Vaticanum 4 (zur Diskussion um die Registrierung päpstlicher Urkunden). S. 125–178: Frank-Rutger Hausmann, Giovanni Antonio Campano (1429–1477). Ein Beitrag zur Geschichte des italienischen Humanismus im Quattrocento (Biographie; Verzeichnis einiger Handschriften und Druckwerke). S. 179–196: Otto Kresten, Zu griechischen Handschriften des Francisco Torres SJ (Nachweis einiger Handschriften aus T.'s Privatbesitz in römischen Bibliotheken). S. 197–278: Elisabeth Garms-Cornides, Rivalutazione del Settecento. Versuch einer Literaturübersicht (ausführlicher Bericht zur Erforschung der Reformbewegungen in Italien während des 18. Jahrhunderts, vor allem der „Aufklärung“). S. 289–291: Klaus Wittstadt, Zum päpstlichen Gesandtschaftswesen in Mittelalter und Neuzeit (kritische und ausführliche Besprechung der Arbeit von Knut Walf, Die Entwicklung des päpstlichen Gesandtschaftswesens zwischen Dekretalenrecht und Wiener Kongreß, 1159–1815, München 1966). S. 293–297: Alfred A. Strnad, Der Jurist Enea Silvio Piccolomini (zu Guido Kisch, Enneo S. Piccolomini und die Jurisprudenz. Basel 1967).

Tübingen

R. Reinhardt

Studia Theologica 24/1, 1970.

S. 1–69: I. Lönning, Paulus und Petrus. Gal. 2, 11 ff. als kontroverstheologisches Fundamentalproblem (knappe Geschichte der Hermeneutik dieser Stelle seit Tertulian; Schwerpunkt in der reformatorischen Theologie). S. 70–92: L. W. Barnard, God, the Logos, the Spirit and the Trinity in the Theology of Athenagoras (Gottes- und Trinitätslehre des Apologeten A.).

München

G. Schwaiger

Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde der älteren Kirche 61, 1970.

S. 102–110: Arthur Vööbus, Kritische Beobachtungen über die lukanische Darstellung des Herrenmahls (auch die Darstellung des Herrenmahls ist von der kerygmatischen Tendenz bestimmt). S. 126–144: David Larrimore Holland, „Credis in spiritum sanctum et sanctam ecclesiam et resurrectionem carnis?“. Ein Beitrag zur Geschichte des Apostolikums (die Beweisführung Cyprians im Ketzertaufstreit zeigt, daß im römischen Taufsymboll nicht „in sancta ecclesia“ sondern „et sanctam ecclesiam“ stand; damit wird die Überlieferung des Verona Palimpsestes von Hippolytus „Apostolische Tradition“ bestätigt). S. 278–293: Walther Eltester, Das Mysterium des Christentums, Anmerkungen zum Diognetbrief. (Gesamtwürdigung des Diognetbriefes; textkritischer Vorschlag: Umstellung 5, 3 vor 5, 1; Diogn. ist auf eine „Wort-Christologie“ ausgerichtet; er „bestimmt das Mysterium des Christentums als die Menschwerdung Gottes“).

Bad Honnef

W. Schneemelcher

Notiz

Der 1951 im Deutschen Archiv erschienene Aufsatz, in dem *das Bild des „Simonisten“ Konrad II. von der doppelten Übermalung durch das 11. und das 19. Jh., durch Rudolf Glaber und Harry Bresslau* befreit wurde, liegt jetzt in selbständiger Form vor: Theodor Schieffer: Heinrich II. und Konrad II. Die Umprägung des Geschichtsbildes durch die Kirchenreform des 11. Jahrhunderts (= Libelli Band CCLXXXV). Darmstadt (Wiss. Buchgesellschaft) 1969. 59 S., geb. DM 6.60. Es handelt sich um einen unveränderten Nachdruck, der durch ein 4½ Seiten langes Nachwort ergänzt wurde. Hier eliminiert Schieffer zwei gegen seine Thesen sprechende Quellen und bespricht eine 1957 abgeschlossene Dissertation zum selben Thema.

Rom

M. Bertram

Corrigendum: In Heft 2 (1971), S. 198, Anm. 99, muß die dritte (letzte) Zeile lauten: Kanonisten werden um ein Gutachten gebeten, S. 141 ff.

271/3391 HQ